

# Google fragen

RICCARDA MECKLENBURG

**F**rüher war es Fleissarbeit, wenn man wissen wollte, was die Menschen das ganze Jahr über so bewegt hatte. Als Journalist durchstöberte man das Archiv und wählte nach Gutdünken die Highlights aus, die man dann im Jahresrückblick präsentierte. Heute übernimmt das Google für uns. Was hat die Leute bewegt, was wollten sie von Google wissen, widerspiegelt in nüchternen Rankings: Sport und Klatsch interessierten uns in der Schweiz am meisten. Die Schweizer Fussball-Nati samt Trainer ist bis auf den Ausreisser Lara Gut auf den ersten Plätzen komplett vertreten. Wobei Frau Gut jetzt ja Gut-Behrami heisst und somit mit ihrer Eheschliessung den perfekten Übergang vom Sport zum Klatsch schaffte. Hochzeiten faszinieren uns. Die royale Hochzeit in London war das internationale Medien-Highlight. Die amerikanische Braut Meghan Markle



«Sport und Klatsch interessieren uns am meisten.»

landete auf Platz eins bei den am meisten gesuchten Persönlichkeiten. Tja, wer dachte, das sei Trump, ist wahrscheinlich ebenso schwer enttäuscht wie Trump selber. Er war für die Schweizerinnen und Schweizer weder Aufreger noch besonders interessante Person. Wichtiger waren Xherdan Shaqiri, Sylvester Stallone, Avicii, Jens Büchner und Daniel Küblböck.

Bevor wir uns in einer kulturpessimistischen Befindlichkeitsexegese verlieren und das Ranking von Google als Beweis für den Untergang des Abendlandes stilisieren, darf nicht vergessen werden, dass ganz viele Menschen in der Schweiz wissen wollten, was an Pfingsten gefeiert wird, was das WEF ist und was eine ordentliche Verwahrung bedeutet. Auch wurde nach Bitcoin gefragt und nach Influencer und «Fortnite». Das zeigt zumindest, dass neue Begriffe hinterfragt werden und Interesse wecken. Aber am meisten wurde Google gefragt: «Was ist Schmand?» Schmand ist ein fetthaltiger Sauerrahm, den es nur in Deutschland zu kaufen gibt. Das bedeutet, der Einkaufstourismus von der Schweiz nach Deutschland ist ungebrochen. Dort stehen die Schweizer dann vor dem Kühlregal und grübeln, was Schmand ist. Und sie werden weiter ennet der Grenze einkaufen. Was ich bestens verstehen kann, nachdem ich kürzlich für zwei Beutel Nüsslisalat 13.60 Franken ausgeben musste. Darum denke ich gerade darüber nach, wieder mal Schmand einkaufen zu gehen.